

Dachdeckermeister feiern Jubiläum

Zum 40. Mal finden die Meistertage in ihrer Ausbildungsstadt statt – Neue DMS-Zeitung gedruckt

Von Reinhold Steiml

Waldkirchen. Alle Jahre wieder findet schon früh im Jahreslauf einer der gesellschaftlichen Höhepunkte in der Stadt statt. Vor allem auch deshalb, weil dazu aus ganz Bayern Meister ihres Faches zusammenkommen, Leute, die in Waldkirchen ihre Ausbildung genossen haben, Menschen, die einen engen Bezug zu der Region haben und die mit dieser Veranstaltung über einen langen Zeitraum auch enge Verbindung halten. Es sind die Dachdecker-Meistertage. Heuer finden sie zum sage und schreibe 40. Mal statt.

Ausgerichtet wird das Ereignis von den Dachdeckermeisterschülern Waldkirchen. Dieser Verein bemüht sich seit einem ähnlich langen Zeitraum darum, dass die einstigen Schüler, die ja aus ganz Bayern kommen, den Bezug zu ihrem Ausbildungsort nicht verlieren, sondern im Gegenteil ihn erneuern und kräftigen. Dafür wurden der Verein gegründet und die Meistertage 1980 eingeführt.

An die vielen Höhepunkte bei all diesen Veranstaltungen erinnert eine meisterhaft gemachte Zeitung, deren erste Exemplare nun eine Delegation des Vereins um ihren Vorsitzenden Heribert Schuck an Bürgermeister Heinz Pollak überbrachte. Nicht ohne Stolz überreichten neben Heribert Schuck auch Daniel Preissinger, Roland Haberkorn und Dr. Frank Badura die zehnteilige Zeitung.

Allen miteinander ist schon die Vorfremde anzumerken auf die Tage vom 16. bis 18. Januar. Bürgermeister Heinz Pollak betonte beim Blättern durch die Zeitung vor allem das, was er und Landrat Sebastian Gruber, aber auch ihre Vorgänger immer wieder schon bei allen Empfängen und Anlässen gesagt haben. Nämlich dass die Dachdecker seit den Achtziger Jahren und seit der Zeit, als diese Schule in Waldkirchen bei der Berufsschule installiert worden ist, ein Markenzeichen für die Stadt



Sechs Mann und ein ganzer Stapel druckfrische Zeitungen: Im Rathaus schauen sich (von links) Roland Haberkorn, Dr. Frank Badura, Karl Traxinger, Bürgermeister Heinz Pollak, DMS-Vorsitzender Heribert Schuck und Daniel Preissinger die DMS-Zeitung an. – Foto: Steiml

und die Region seien, dass sie nicht mehr wegzudenken seien, dass sie hierher ins Dreiländereck gehören.

Eben diese Randlage sei ja eine enorme Hürde bei der Ansiedlung gewesen, erinnert Vorsitzender Heribert Schuck, denn aus ganz Bayern Auszubildende in den äußersten Zipfel des Freistaates zu Blockbeschulung und Prüfungen zu schicken, habe anfangs nicht nur Befürworter gehabt. Ein Artikel in der DMS-Zeitung beschreibt übrigens den Kampf für diese Schule, ihre Ansiedlung und ihre Entwicklung. „Heute ist sie aus der Region nicht mehr wegzudenken, ist Waldkirchen unsere Heimat, sind wir stolz, hier in dieser so schönen Region zu sein“, so die Delegation.

Der Blick in die Zeitung zeigt die enge Verbindung, die es nun schon seit Jahrzehnten zwischen der Stadt Waldkirchen, dem Landkreis Freyung-Grafenau, den Dachdeckern, all den Meistern, die hier ihre Prüfung abgelegt ha-

ben, der Schule, den Menschen und Unternehmen in der Region und auch dem Landesinnungsverband gibt. Letzterer hat ja mit dem Neubau des Schülerwohnheims beim Kompetenzzentrum Dach die tiefe Verwurzelung mit dem Standort Waldkirchen eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

„Danke für die großartige Willkommenskultur“

Das Wappen der Stadt ziert die Zeitung und der Slogan „Danke für die großartige Willkommenskultur in unserer Dachdeckerheimat Waldkirchen“ spricht Bände. Der Verein DMS wird vorgestellt, wie in ihm Teamgeist für die Zukunft dieses Handwerkszweiges betrieben wird. Ein großer Beitrag ist jenen zwei Männern gewidmet, die das Ziel hatten, diese Schule in Waldkirchen anzusiedeln und sie groß und starkzumachen. Nämlich Heinrich Schmidhuber und Josef Böhm. Der eine war Bürger-

meister und Landtagsabgeordneter, der andere eine Koryphäe bei der Ausbildung von Dachdeckern. Beide werden sie Mitte Januar Ehrengäste bei den Meistertagen sein.

Die Zeitung, die überall in Fachkreisen ihn ganz Bayern verteilt wird und die für Bürgermeister Pollak auch deshalb eine Riesenerwerbung für Waldkirchen und den Bayerwald darstellt, enthält Berichte über das Angebot in der DMS, ihre Aktionen und Veranstaltungen, viele Bilder von früheren Meistertagen, wie alles im Hotel Gottinger begann, was alles an Festivitäten später im Bürgerhaus über die Bühne gingen.

Für das bayerische Dachdeckerhandwerk schreibt A. Ewald Kreuzer als Landesinnungsmeister über Waldkirchen, die Dachdecker und die DMS, Bürgermeister Heinz Pollak stellt die Stadt vor und in einem Zwiegespräch reden die berühmten Steinfiguren vom Stadtplatz, Hans und Gretl, wie es so ist, wenn die Dachdecker zu

ihren Tagen in der Stadt sind: „Daziahgt so manche Damen mehr zum Garhammer eine als zu den Vorträgen im Bürgerhaus!“

Und eine Seite ist übrigens auch dem Ischiaverein Waldkirchen gewidmet. Warum? Weil dieser Verein, der sich so stark um die einzige kommunale Partnerschaft der Stadt Waldkirchen bemüht, nämlich mit der italienischen Gemeinde Serrara Fontana auf der Insel Ischia, seit ein paar Jahren auch die Dachdecker in diese internationale Beziehung eingebunden hat. Deshalb war auch Vereinsvorsitzender Karl Traxinger im Rathaus bei der Präsentation der Zeitung dabei. Und wie man so hört, wird der Verein den Festabend während der Meistertage auch mit einer Überraschung bereichern.

Unterhaltung, Geselligkeit und viel Information

Apropos Festabend. Natürlich wird in der Zeitung auch dem Programm der Meistertage breiter Raum eingeräumt. Den Auftakt macht ein Empfang am 16. Januar durch Stadt und Kreis im Bürgerhaus und danach stehen dort für drei Tage Fachvorträge und Fortbildung im Mittelpunkt. Unterhaltung und Geselligkeit sind aber auch Trumpf unter anderem mit dem Empfangsabend im Restaurant Am See in Erlauzwiesel, dem Festabend im Bürgerhaus, einem eigenen Damenprogramm, der Mitgliederversammlung und einem festlichen Menü hoch über den Dächern Waldkirchens im „Johanns“.

Zwischen 120 und 150 Teilnehmer aus ganz Bayern werden zu den Tagen erwartet und die örtlichen Hotels Gottinger, Michels und Herzstück werden unter ihren Dächern jene Fachleute beherbergen, die vielen Mitmenschen ein sicheres Dach über den Kopf gebaut haben.